



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



# Vier und dreysigste Predig /

Von

## M A R I Æ

Unser Lieben Frauen Trost /

Als eine Kloster-Frau in dem löblichen Gottes-Haus der Reformierten Augustinerinnen

### Ihre Ordens-Gelübde ablegte

Auch mit dieser Gelegenheit selbige geistliche Gemeinde  
 MARIAM für ihre Vorsteherin erwählte / und sich alle samtl-  
 lich Marien nenneten : am 15. Sonntag nach Pfingsten  
 Im Jahr 1682.

Beatus venter, qui te portavit &c. Luc. cap. II.

### Ein gang.



1. **N**es was heutiges Tags meine andächtige Anmutung in dieser Festbegängnis erblicket / und bewunderet / gibt von sich lauter Erquickungen / Freuden und Tröstungen / welche zur Theilhaftigwerdung ihrer Ergötzlichkeiten einladen. Frager (Christglaubige Zuhörer) und es wird euch daß beredtsamste Stillschweigen dieser geheiligten Gütteren Antwort geben. Wenn rührt anheut diese hochgeistliche Gemeinde der Töchtern des grossen Augustini die so hochsehrlich / als innbrünstige Dienst-Erweisungen aufopfern? MARIE der heiligsten Mutter GOTTES / und unserer Frauen / welche sie als ein Mutter verehret / und zu ihrer Vorsteherin erwöhlet / sie mit dem Ehren Titel des Trosts anrufend / und sich samtllich mit dem hochschätzbaristen Namen MARIAE beehrend.

2. Da siset man schon / wie wohl es diese Andacht getroffen / in dem sie MARIAM

MARIAM mit diesem Titel verehret: dan weil sie der schönste Mond / den die Allmacht GOTTES hervorbrachte / die Nacht der Zeiten zu beleuchten: pulchra ut luna; waist man wohl / daß der Mond ein Trost sey denen / welche bey der Nacht wandlen. Der heilige Ildorus; idcirco luna lucem habet, ut consolaretur homines nocte operantes. Man heisse sie nur / (es trifft gar eigentlich zu) MARIAM vom Trost: dan sie war ein Trost jener langen Nacht der Hoffnung der Aeltären: sie ist ein Trost deren / welche von der Göttlichen Gnaden-Sonne abwesend / in der schreckbaren Sünden-Nacht dahin sterbend / leben: und ist ein Trost der Clösterlichen Seelen / welche durch die dunckle Nacht der Sinnlichkeit und des Geists zu dem hellen Tag der Vereinigung mit ihrem Göttlichen Bräutigam fortwandern: pulchra ut luna: ut consolaretur homines nocte operantes. Nicht weniger erhellet die löblichste Klugheit dieses Chors weiser Jungfrauen aus dem / daß sie MARIAM für ihre Vorsteherin erwählen / und sich alle

alle samtl. Marien heißen: dan neben dem / daß die höchste Frau die erste Stifterin und Lehr-Mutter aller heiligen Orden ist / wie der ehrwürdige Canianus sagt / und absonderlich der Jungfrauen-Orden: seitmahlen (wie der heilige Epiphanius bezeugt) schon in denen Esslingen der Kirchen einige waren / welche unter ihrem Namen gestritten: so warre auch (wie Spinellus schreibt) in Jerusalem / noch zu **MARIAE** Leb-Zeiten / ein Versammlung der Jungfrauen / denen sie bezohnete / und als ihre Oberin vorstunde: ejus obsequio atque regimini deputatum. Neben dem / sprich ich / machte **GOTT** selbst das erste Geheimniß vollen Vorbild dieser Wahl und Benennung. Weißt nit männiglich / daß **GOTT** am Anfang eine Versammlung der Wasserren gegründet habe? congregentur aquae. Nun erwählte er stracks zu ihrer Vorsteherin / so sie anleiten sollte / den Mond / welcher ein Ebenbild **MARIAE** ist / sagt Richardus à S. Laurentio; Luna præ cæteris planetis dominationem habet in mari; und zwar ein Ebenbild **MARIAE** vom Trost / spricht der andächtigtste Bulko; sicut luna, ita B. Virgo nobis dat radium illustrationis & consolationis. Und was folgt hieraus? was sollte daraus folgen? nemlich: aus dem / daß **MARIA** in ihrer Bildniß vom Trost / zur Vorsteherin der Wasserren erkiesen werde / folget stracks / daß die Wasser jener Versammlung und Gemeinde / **MARIA** genennet werden: congregaciones aquarum appellavit MARIA. Was nun dazumahl die Göttliche Vorsehung gleichsam inschatzen entwarf / daß vollziehet anheut diese ehrwürdige Gemeinde / da sie den Namen **MARIAE** annimmt / wan sie **MARIA** von Trost für ihre Vorsteherin erwöhlet: appellavit **MARIA**.

Nachdem dieser Frag ein Genügen beschehen (Christgläubige) so fragt noch einmal: an welchem Tag begehet dieser hochgeistliche Chor seine Wahl / seinen Namen / und seinen grossen Trost? heut (wohl ein seltener Umstand) an dem Tag / watan die Kirch eben dasjenige Evangelium absinget / so sie am Tag der Bekehrung des grossen Augustini abzusingen pflegt. Es ist nemlich jene Stell von Naim / als Unser **HERR JESUS** Christus einer verwittibten Mutter die Thränen wegen des Todes ihres einzigen Sohns / den man bereits zu Grab truge / abgewischt: noli flere / sagt er zu ihr: Weib / weine nit: du wirst den Sohn bald bey Leben sehen / den du als Todten betruest: noli flere. Gehet ihr den Trost? spricht der heilige Bonaventura; benigno sermone eam consolando. Der Todte ward wider zum Leben auf *De Barlaam Mariale.*

erweckt / und sagt der Evangelist: de **HERR** hab ihn seiner Mutter gegeben & dedit illum Matri suae. Man mercke (bedacht der Seraphische Lehrer) daß der heilige Lucas nit sagt: er hab ihn ihm widergegeben / sonder: er hab ihn ihm gegeben: non dixit, reddidit; sed, dedit. War er dan zuvor nit ihr Sohn? haist er sie anjeho nit sein Mutter? so sage er dan / er gebe ihr ihn wider. Aber gestatter / daß der Göttliche Geist ihm die Feder führe. Es ist wahr / daß er dieser verwittibten Mutter Sohn war: nemlich der Natur nach / und nach diser ist er gestorben. Aber anjeho / da Christus **JESUS** ihm ein neues Leben gibt / ist er vilmehr ein Sohn der Göttlichen Kraft / weder seiner Mutter. Solle demnach die verwittibte Mutter wissen / daß ihr der Sohn nit widergegeben: sonder mercken / daß er ihr nur gegeben werde: dedit illum. Sie solle bedencken / daß er ihr gegeben werde zum Trost / ihn mit neuem Leben begabt bey sich zusehen / da sie ihn zu seinem Grab esplenden schon beweinete: er wird ihr nit gegeben / das mit die Mutter ein Herrschaft über ihn habe: weil allein der **HERR** / welcher ihn zum Leben wider auferweckt / die Herrschaft darüber haben soll: **JESUS** (sagt der Seraphische Lehrer) ut ostendat, se esse supremum Dominum, dedit illum.

Behüt **GOTT!** O wie schön wird hier beschrieben der Trost der heiligen Monica in Befehrung ihres Sohns des grossen Augustini! es blicket aber nit weniger hervor der Trost einer anderen verwittibten Mutter in der Geistlichen Verlobniß einer Tochter / welche heutiges Tags angelobet / eine Tochter Augustini zusehn. Fraget (Christgläubige) ihre Mutter um ihr Tochter. Sie wird euch sagen / es seye gewesen Fräulin Elisabeth Antonia von Vargas und Baraja. Und wer verlobt sich anheut? Schwester Agnes Maria von dem heiligen Evangelisten Johannes. Was ist diß für eine Kleinigkeit? was soll es seyn? sie empfängt nemlich heutiges Tags durch die Kraft **JESU** Christi ein neues Leben / und laßt so gar den Namen zuriß / welchen sie der Natur nach hatte. Wohl an dan! noli flere. Geniesse die Mutter den Trost / dieses neue Leben ihrer Tochter zusehen: eam consolando; aber mercke sie / das Christus **JESUS** der einzige **HERR** dieses Lebens seye: weilten ihr auch so gar der vorige Nam ihrer Tochter nit übrig verbliben / womit sie ihr Kuffen möge. Wiße sie / daß sie ihr gegeben werde zum Trost / nit zur Herrschaft: dedit illum: weil allein der **HERR** / welcher ihr den Trost gibt / die Herrschaft darüber hat und haben soll.

Ibidem.

Bonav. ibi.

5.

Aug. ser. 44 de verb. Dom.

Et

soll.

Vorag. ser.  
3. de S. Ag-  
net.

soll. Nun ist sie nit mehr Elisabeth Antonia, ihrer Mutter / sonder Agnes Maria, ihrem **HERN JESU** / welcher sie zum neuen Leben beruffen : ut ostendat, se esse supremum Dominum. Nun ist sie nit mehr Elisabeth Antonia / sonder Agnes : dan man Agnes ( wie der Januener anmercket ) so vil heist / als ein Lamm : Agnes / id est, agna : hat sie so gar an dem Namen des Lammis in ihrer Vermählung dem Lamm **JESU** gleich seyn wollen : convenient in nomine, quia ille agnus, & ista agna. Und heist sie Agnes Maria / dardurch öffentlich zu bekennen / daß sie ein Unterthanin **MARIE** vom Trost in diesem geheiligten Closter / nummehr nit allein der Augustinerinnen / sonder der **MARIEN** des grossen Augustini Töchtern / seye. Laßt mir das eine Geheimnuß : volle Vereinnigung der Umständen seyn ! in **GOTTES**

Namen (Christgläubige) werde die Welt gleichwohl geröset durch **MARIEN**. Geniesse gleichwohl diese heilige Gemeinde den Trost / sie für eine Vorsteherin zu verehren : die Mutter unserer Verlobten / ihr neues Leben wahrzunehmen : die neue Braut / sich in einem so hohen Stand zu sehen : meine Gesambte Catholische hochansehliche Zuhörer / diese Glückseligkeit anzurühmen / und ich das Glück zu haben solche aufzurufen / und der neuen Braut Glück zuwünschen. Allein / ich muß vorher sehen / ob ich Glück zuwünschen Ursach habe. Dieses zusehen hab ich vornöthen die Göttliche Gnad / und daß meine Zuhörer **MARIEN** vom Trost / damit sie mir solche zuwegen bringe / mit mir anrufen helfen / sprechende ein andächtiges Ave MARIA &c.

RIA &c.

\*\*

Beatus venter, qui te portavit &c. Luc. cap. II.

### Erster Absatz.

Glückwunsch an die Geistlich-Verlobte / wegen Ablegung ihrer Gelübd in einem Hauß / alwo **MARIEN** Vorsteherin ist.

**B**ühro war ich der Meinung / die Geistliche Verlobnuß einer Eblsterlichen Seel seye ein Ursach des Lusts / des Trosts / der Glückwünsungen und Frolockungen ; Heut aber verbinden mich die bey dieser Verlobnuß übliche Gepräng selbst / zufragen / ob dem also seye. Sagen die Jenige / welche sich gestern gegenwärtig eingefanden / was sie in diesem heiligen Gotts-Hauß gesehen und gehört haben ? sie werden sagen / sie haben in jenem Gott-geweyhten Chor eine Ordens-Jüngerin gesehen mit der Kerzen in der Hand : dero Seel die Gemeinde mit unterschiedlichen Gebetten **GOTT** anbefahle : und haben sie gesehen mit einem Todten-Zuch auf der Erden ligend. Sie werden sagen / sie haben die Closter-Glocken gehört / als ob man einer Verstorbenen zu Grab leitete. Und was sehen wir anheut alle ? dieses / daß die Jenige / welche vil Tag nacheinander in weissen Kleid und Schlayr erscheinen / heutiges Tags ganz klägerisch bekleydet herein trette / den schwarzen Schlayr zu empfangen. So nun das Jenige / was wir sehen und hören / nichts als Tod / Todten-Geschrey / Traur und Leyd ist ; so hat es das Ansehen / ich solte gegen unserer Verlobten vilmehr mitleyden bezeugen / als ihr Glückwünschen. Was

hab ich zuthun ? laßt uns das Evangelium besehen / um keinen Fehler zuzuschleusen.

Ich finde darinnen widerholte Glückwünsch und Seeligspredungen : eine / womit Marcella den reinisten Leib **MARIE** selig spricht. Beatus venter, qui te portavit ; und die andere / womit unserer **HERN JESUS** Christus die Jenige selig spricht / welche sein Wort anhören und bewahren : beati, qui audiunt verbum DEI, & custodiunt illud. Marcella wünschet Glück. Merckt aber / wem? jenem reinisten Leib **MARIE** ; noch deutlicher : jenem hochgeistlichen Jungfräulichen Closter / in welches Unser **HERN JESUS** Christus eintretend / sich dem Todt / und zwar / dem langwürigen Todt des Creuzes aufopferet : jenem Closter / worinnen er den allergenauisten gehorsamb / die allerbedürftigste Armut / und allerreiniste Keuschheit angelobet : forma est & exemplum ( sagt Richardus à S. Laurentio ) totius perfectae religionis. Jenem Closter / worinnen er **MARIEN** nit allein zu einer Mutter / sonder auch zu einer Vorsteherin außersisen / massen er nit den geringsten Schritt gethan / außser nach Anweisung **MARIE** / gleichwie auch kein Kind thut / in dem Leib seiner Mutter eingeschlossen : MARIA honorata est à DEO.